
Pressegespräch
Bericht des Jobcenters Stadt Regensburg
zum Geschäftsjahr 2015 und Herausforderungen 2016

Oberstes Ziel des Jobcenters Stadt Regensburg war es auch in diesem Jahr, die Arbeitslosengeld II-Bezieher und -Bezieherinnen beruflich zu integrieren und damit die Hilfebedürftigkeit zu beenden.

Mehr als 1/3 aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (34,8 %) konnten 2015 in den Arbeitsmarkt integriert werden. Im Vergleich zu den 5 großen Städten in Bayern liegt das Jobcenter Stadt Regensburg mit 34,8 % Integrationsquote an erster Stelle (München 27,6 %; Nürnberg 25,4 %; Fürth 26,0 %; Augsburg 26,9 %).

Der durchschnittliche Bestand der Langzeitleistungsbezieher (in den letzten 2 Jahren mind. 21 Monate ununterbrochen im Leistungsbezug) reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,3%.

Die Leistungen zum Lebensunterhalt (ALG II und Sozialgeld) lagen um 0,8% über dem Vorjahresergebnis

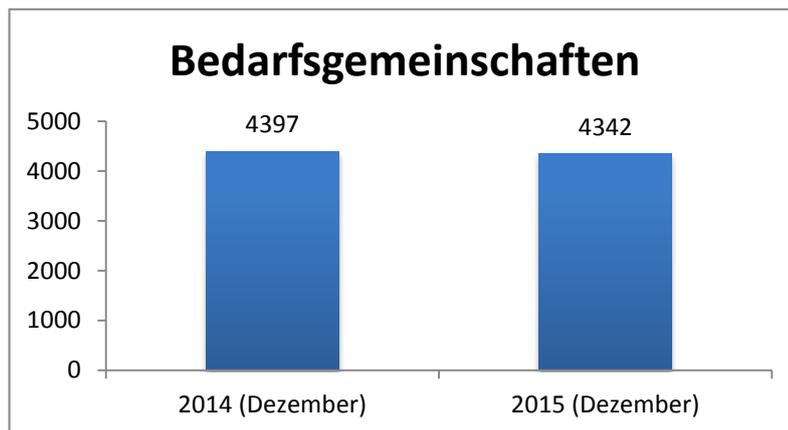
Das Jobcenter Stadt Regensburg blickt insgesamt auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurück.

1. Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften lag im Dezember 2015 bei 4.342.

Dies entspricht einem Rückgang um 1,25% gegenüber Dezember 2014 (4.397).

Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaft hat damit 2015 den niedrigsten Stand seit Bestehen des Jobcenters bzw. der Arbeitsgemeinschaft erreicht (Februar 2016: 4.336).

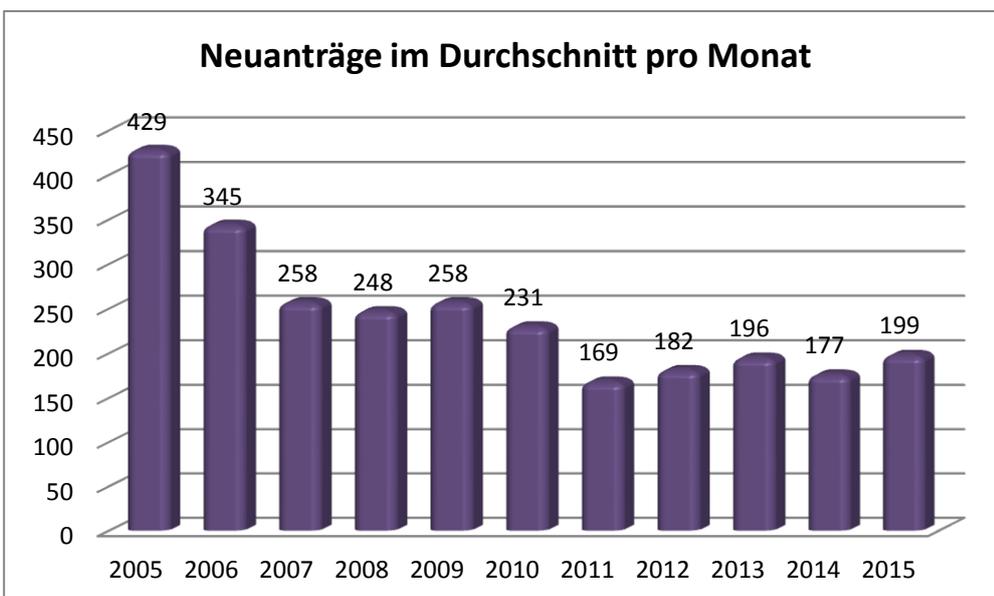


Quelle: Kreisreport 12/2015 und 2/2016

2. Entwicklung der Neuanträge

Die Anzahl der Neuanträge zeigte 2015 wieder steigende Tendenz.

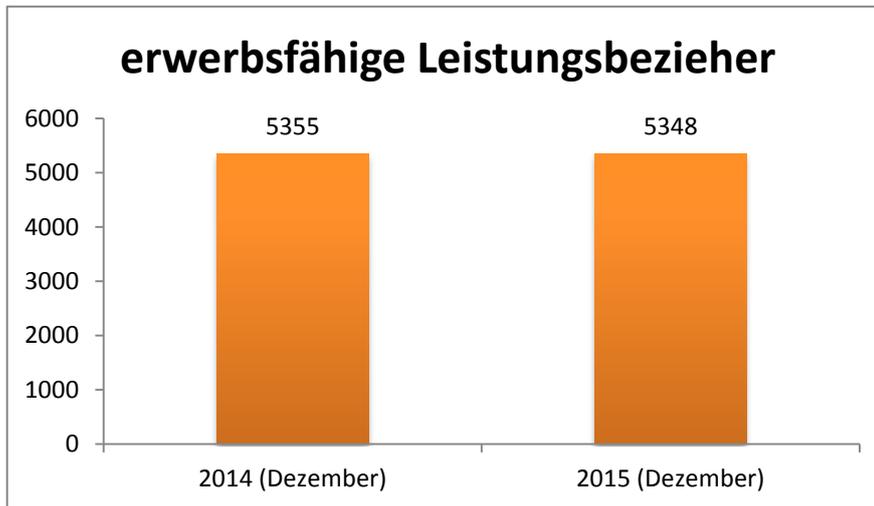
Durchschnittlich 199 Neuanträge pro Monat im Jahr 2015 entsprechen einer Steigerung von etwa 12,4 % im Vergleich zum Vorjahr (177 Neuanträge pro Monat).



Quelle: eigene Aufzeichnungen des Jobcenters

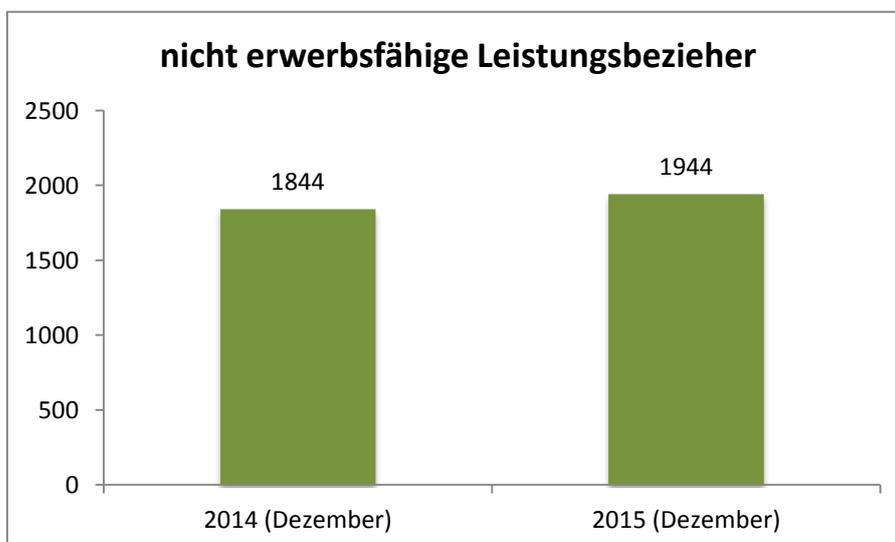
3. Entwicklung der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

Der Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entwickelte sich leicht rückläufig. Im Dezember 2015 waren 5.348 erwerbsfähige Leistungsberechtigte registriert, rd. 0,13 % weniger als im Dezember 2014 (5.355) (Februar 2016: 5.416).



Quelle: Kreisreport 12/2015 und 2/2016

Anders entwickelte sich die Anzahl **nicht erwerbsfähiger Leistungsberechtigter** (Sozialgeldempfänger). Hier stieg die Zahl um ca. 5,4 % von 1.844 im Dezember 2014 auf 1.944 im Dezember 2015. Im Jahresschnitt zeichnet sich 2015 erstmals seit vielen Jahren hier eine steigende Tendenz ab (Februar 2016: 1.997).



Quelle: Kreisreport 12/2015 und 2/2016

4. Entwicklung der Arbeitslosenzahlen

Die Arbeitslosenquote im Zuständigkeitsbereich des Jobcenters Stadt Regensburg lag im Dezember 2015 bei 2,4 % und damit um 0,1 Prozentpunkte unter der Quote des Vorjahres (2,5 %). Die Arbeitslosenquote hat damit den niedrigsten Stand seit Bestehen des Jobcenters erreicht. (Februar 2016: 2,4 %)

Monat	Arbeitslose	Arbeitslosenquote
Dez 05	3.810	5,6%
Dez 06	3.520	5,1%
Dez 07	3.079	4,4%
Dez 08	2.937	4,1%
Dez 09	2.787	3,9%
Dez 10	2.549	3,5%
Dez 11	2.134	2,9%
Dez 12	2.046	2,7%
Dez 13	2.152	2,8%
Dez 14	1.948	2,5%
Dez 15	1.905	2,4 %

Quelle: Kreisreport 12/2015 und 2/2016

Der Jugendbereich hatte dabei von Beginn an bis heute oberste Priorität im Jobcenter.

Die Arbeitslosenquote im Jugendbereich lag im Dezember 2015 bei 1,3 %.

Mit einem intensiven Fallmanagement wird versucht die arbeitslosen Jugendlichen zu stabilisieren und an den Arbeitsmarkt wieder heranzuführen (Februar 2016: 1,7 %).

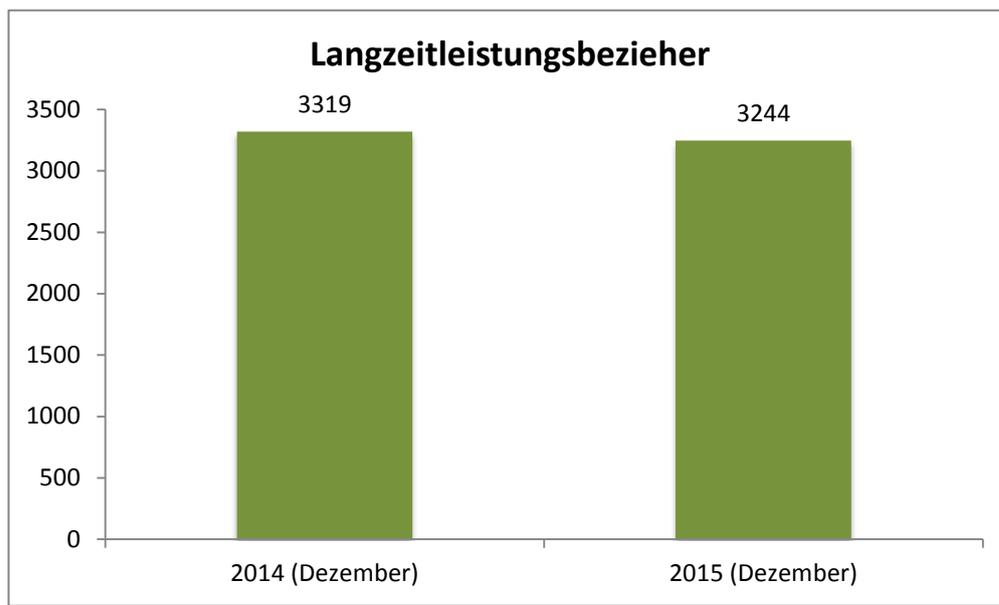
Monat	Arbeitslose	Arbeitslosenquote
Dez. 05	476	5,8 %
Dez. 06	202	2,5 %
Dez. 07	129	1,7 %
Dez. 08	112	1,4 %
Dez. 09	123	1,5 %
Dez. 10	91	1,2 %
Dez. 11	83	1,0 %
Dez. 12	125	1,4 %
Dez. 13	151	1,6 %
Dez. 14	128	1,4 %
Dez. 15	123	1,3 %

Quelle: Kreisreport 12/2015 und 2/2016

5. Langzeitleistungsbezieher

Ein weiteres wichtiges geschäftspolitisches Ziel 2015 war die Reduzierung der Langzeitleistungsbezieher.

Im Dezember 2015 waren 3.244 Langzeitleistungsbezieher im Bestand. Im Dezember des Vorjahres waren es noch 3.319. Dies entspricht einer Reduzierung um 2,3 %.



Quelle: Controllingbericht 12/2015

6. Integrationen

Das Jobcenter Stadt Regensburg hat 1.899 Personen in den Arbeitsmarkt integriert und erreichte somit eine Integrationsquote von 34,8%, dies entspricht mehr als 1/3 des durchschnittlichen Kundenbestandes.

Quelle: Controllingbericht 12/2015

7. Passive Leistungen

Bei den Ausgaben für ALG II und Sozialgeld lag das Jobcenter Stadt Regensburg 2015 mit 18,411 Mio € (Vorjahr: 18,258 Mio €) um 0,8% über dem Vorjahresergebnis.

Auch die kommunalen Leistungen für Unterkunft und Heizung stiegen um 1,2% auf rd. 20,204 Mio € (Vorjahr: 19,966 Mio €).

Quelle: Controllingbericht 12/2015

8. Flüchtlinge / anerkannte Asylbewerber

Beim Jobcenter Stadt Regensburg waren im Dezember 2015 670 erwerbsfähige Personen gemeldet, die eine Nationalität der 15 zugangsstärksten Herkunftsländer von Asylbewerbern besaßen. Darunter waren 153 Syrer. Während die Bestände bei den Afghanen (Dez. 2014: 31, Dez. 2015:37) und Irakern (Dez. 2014: 80, Dez. 2015: 78) bis Jahresende noch nicht auffällig waren, konnte bei den Syrern schon eine deutliche Bestandserhöhung verzeichnet werden (Dez. 2014: 31, Dez. 2015: 153).

Auffallend ist, dass 542 Personen über keine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen. Bei 393 Personen wird eine Helfertätigkeit als Zielberuf angestrebt. Nach der Altersstruktur befanden sich die meisten dieser Kunden in der Altersgruppe zwischen 25 und 45 Jahren (362 Personen). Das Verhältnis nach Geschlechtern war nahezu ausgeglichen (341 Männer, 329 Frauen). Bereits im Dezember 2015 waren 37,8 Prozent aller gemeldeten erwerbsfähigen Ausländer den Asylzugangsstaaten zuzuordnen (Stand Febr. 2016: 39,5 %, 713 Personen). Die Anzahl der Menschen mit Fluchthintergrund ist bisher kontinuierlich gestiegen. Die große Zugangswelle blieb bisher aus, wird aber für Mitte 2016 erwartet.

Nahezu alle Personen, die sich in den letzten Monaten beim Jobcenter gemeldet haben, absolvieren derzeit einen Deutschsprachkurs oder warten darauf einen solchen beginnen zu können. Das Jobcenter hat ein spezielles Team für diese Personengruppe eingerichtet. Zusätzlich laufen Planungen und Gespräche mit den Kammern und Trägern, um für die Zielgruppe ein geeignetes Maßnahmenportfolio zur Stabilisierung und beruflichen Integration bereit zu stellen.

9. Ausblick

Die beherrschenden Themen für 2016 sind der weitere Abbau des Langzeitleistungsbezuges und die Bewältigung der Kundenzugänge mit Fluchthintergrund.

Das Jobcenter Stadt Regensburg nimmt seit 2015 an zwei Bundesprogrammen zum Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit teil. Beim Programm „**ESF-Langzeitarbeitslose**“ werden durch eine eigens eingestellte Betriebsakquisiteurin Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose geworben. Mit Lohnkostenzuschüssen werden die Arbeitsverhältnisse gefördert und durch Coaching stabilisiert. Beim Bundesprogramm „**Soziale Teilhabe**“ werden Beschäftigungsverhältnisse auf dem Zweiten Arbeitsmarkt auf Basis des Mindestlohns unterstützt. Ziel ist die Heranführung von langzeitarbeitslosen Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Kinder in der Bedarfsgemeinschaft an den Ersten Arbeitsmarkt.

15.03.2016
Jobcenter Stadt Regensburg
Birgitt Ehrl
Geschäftsführerin

Tel. 0941 / 64090 100